

Bottom Chop

LICHT/BEGRIFFE

Abschattung des unteren Lichtbereichs durch Barndoors oder Flags. Verhindert unerwünschte Lichtreflexe auf dem Boden oder unteren Bildbereich.

Technische Details Bottom Chop wird primär durch 4-flügelige Barndoors mit einem unteren Blatt von 15-25 cm Länge oder spezialisierte Bottom Choppers mit Blendenwinkeln zwischen 30° und 90° realisiert. Moderne LED-Panels verwenden digitale Zonenkontrolle mit bis zu 16 einzeln steuerbaren Segmenten für präzisere Bottom-Chop-Effekte. Flag-basierte Systeme arbeiten mit schwarzen Seidenfahnen in Standardgrößen von 24"x36" bis 48"x48", positioniert in 0,5-2 Meter Abstand zur Lichtquelle. HMI-Scheinwerfer ab 1,2 kW erfordern hitzebeständige Barndoors aus Aluminium mit Temperaturfestigkeit bis 200°C. Geschichte & Entwicklung Die Technik entwickelte sich in den 1940er Jahren in Hollywood-Studios, wo Cinematographer Gregg Toland systematisch Barndoors für selektive Lichtführung einsetzte. 1952 führte Mole-Richardson die ersten standardisierten Bottom Chopper für Studioluchten ein. Die digitale Revolution brachte 2010 programmierbare LED-Arrays mit pixelgenauer Bottom-Chop-Kontrolle. Moderne Systemes wie das Arri SkyPanel bieten seit 2015 softwarebasierte Beam-Shaping-Funktionen mit 256 Helligkeitsstufen pro Zone. Praxiseinsatz im Film Roger Deakins nutzte Bottom Chop extensiv in "Blade Runner 2049" für die Neon-Szenen, um Bodenreflexionen zu eliminieren und die schwebende Atmosphäre zu verstärken. Emmanuel Lubezki setzte die Technik in "The Revenant" ein, um natürliches Tageslicht zu simulieren, ohne störende Schatten auf Schnee zu werfen. Bei Dialogszenen verhindert Bottom Chop unnatürliche Ausleuchtung der Tischplatten und lenkt die Aufmerksamkeit auf Gesichter. Nachtszenen profitieren durch reduzierte Bodenspiegelung und erhöhten Kontrast zwischen Figuren und Hintergrund. Vergleich & Alternativen Top Chop eliminiert obere Lichtanteile, während Side Chop seitliche Streuung kontrolliert - Bottom Chop fokussiert ausschließlich auf untere Bildbereiche. Moderne Alternativen umfassen Projektionsleuchten mit Gobo-Masken oder DMX-gesteuerte LED-Matrices mit individueller Pixelkontrolle. Fresnel-Linsen bieten natürliche Bottom-Chop-Eigenschaften durch Fokussierung, erreichen jedoch nicht die Präzision mechanischer Systeme. Weiches Bottom Chop durch Diffusion-Gels erzeugt graduellere Übergänge, während harte Barndoors scharfe Schnittkanten produzieren.